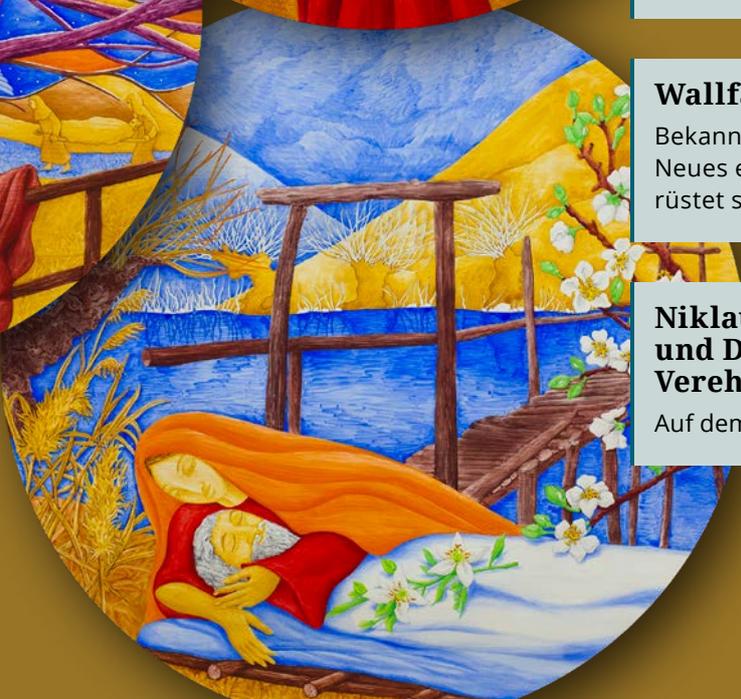




BRUDER KLAUS

Niklaus von Flüe · Dorothee Wyss

CIRCULAR $\frac{d1}{19}$



Kantate Dorothea

Monumentale Musik für
Seele und Geist

Wallfahrtsjahr 2019

Bekanntes hinterfragen,
Neues erfahren – das Wallfahrtsteam
rüstet sich für die Saison

Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss – Verehrung heute

Auf dem Weg zu neuen Strukturen

Bruder Klaus und Dorothee gehen voraus



Pater
Josef Rosenast SAC
Bruder Klaus
Kaplan

Liebe Weggefährtinnen und Weggefährten

Ziemlich am Anfang meines Wirkens als Bruder Klaus Kaplan erreichte mich ein Telefonanruf, bei dem sich jemand zu Dorothee erkundigte. Dabei bemerkte die Person, sie hätte schon oft von einer möglichen Heiligsprechung der Gattin des heiligen Bruder Klaus gehört. Aber diese gebe es doch schon? Es existiere in Flüeli-Ranft doch sogar eine Postautohaltestelle St. Dorothea? Ich erklärte dann, dass diese Benennung im Blick auf das Bildungshaus der Dorothea Schwestern entstanden sei. So gibt es bereits die heilige Dorothea von Caesarea (ca. 279–305). Sie also wäre die Namenspatronin «unserer» Dorothee. Für mich war dies bereits damals die Motivation, die Gattin von Niklaus konsequent Dorothee zu nennen. Diese Schreibweise wurde später durch das Auffinden eines Geschichtsdokumentes im Kloster Engelberg bestätigt.

Vor allem seit dem Gedenkjahr 2017 ist es vielerorts selbstverständlich geworden, zusammen mit Bruder Klaus auch von Dorothee Wyss zu reden. Denn ohne Dorothee kein Bruder Klaus! Das bringt die Kantate «Dorothea» von Joël von Moos wunderschön zum Ausdruck. Hierbei ist es Joël gelungen, die ganze Dramatik im Leben des Ehepaars Niklaus und Dorothee erlebbar zu machen und mit so mancher Eigenerfahrung zu konfrontieren.

Nebst der Kritik gegenüber Bruder Klaus, dass er zwanzig Jahre nichts gegessen und getrunken habe, könne man doch nicht glauben, höre ich oft: ein Mann, der seine Frau und zehn Kinder verlässt, könne doch kein Heiliger sein. Schon oft habe ich dann empfohlen, die Kantate «Dorothea» zu meditieren. Seit kurzem trägt auch die Kleinschrift «Niklaus und Dorothee, so fern-so nah» von Nadia Rudolf von Rohr und Br. Niklaus Kuster zum besseren Verständnis dieses aussergewöhnlichen Ehepaars bei.

So richtig mitgenommen von Bruder Klaus und Dorothee wurde seit dem Gedenkjahr die Romandie. Mit grosser Freude durfte ich anlässlich der Hauptversammlung in Fribourg feststellen, mit welchem Engagement der Verein der Freunde («Association des Amis de Frère Nicolas») unterwegs ist, mit neuen Initiativen, neuen Publikationen, Einladungen zur Wallfahrt und mit viel Begeisterung.

Ich freue mich auf die neue Wallfahrtsaison und hoffe, auch viele bekannte und neue Mitglieder des Bruder-Klausen-Bundes hier begrüßen zu dürfen. Über alle Grenzen hinweg Ihnen verbunden im Gebet am Grab des heiligen Bruder Klaus mit all meinen Segenswünschen.

Agenda

März bis September 2019

Todestag des Niklaus von Flüe

Donnerstag, 21. März
9.15 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche Sachseln
9.15 Uhr Gottesdienst, obere Ranftkapelle
Wohnhaus geöffnet 10–12 Uhr und
13.30–16 Uhr

Konzertreihe «Kantate Dorothea»

Sonntag, 24. März
18 Uhr, Pfarrkirche Sachseln
Freitag, 29. März
20 Uhr, Kirche Auf der Egg Zürich-
Wollishofen
Samstag, 30. März
20 Uhr, Hofkirche St. Leodegar Luzern

Saisonbeginn der Wallfahrt

Montag, 1. April
Wohnhaus und Geburtshaus
täglich geöffnet bis Ende Oktober

Museum Bruder Klaus Sachseln

Palmsonntag, 14. April
11 Uhr Saisonöffnung und Vernissage
Wege-Traversen. Einschnitte. Hinführungen.

32. Pfingstwallfahrt Ranft – Einsiedeln

Samstag, Sonntag 8./9. Juni
32. Fusswallfahrt nach Einsiedeln
Infos/Anmeldung im Wallfahrtssekretariat

Schweizer Nationalfeiertag bei Bruder Klaus

Donnerstag, 1. August
9.30 Uhr Gottesdienst in Flüeli-Ranft
mit Jodlermesse

Wallfahrt für Priester und alle Seelsorgenden

Montag, 16. September
10.45 Uhr Begrüssungsimpuls im
Wohnhaus
11.15 Uhr Gottesdienst, untere
Ranftkapelle
Mittagessen im Hotel Paxmontana
Optionales Nachmittagsprogramm
Infos/Anmeldung im Wallfahrtssekretariat

Bruder-Klausen-Fest

Mittwoch, 25. September
Gottesdienste in Sachseln und
Flüeli-Ranft
Familienprogramm im Museum Bruder
Klaus und in Flüeli-Ranft

Detailangaben www.bruderklaus.com

Feste feiern – Gemeinschaft stärken

Die Bruderklausenkirche Büren NW feierte am 18. November 2018 ihr 50-Jahr-Jubiläum mit einem Festgottesdienst mit dem Engelberger Abt Christian Meyer und einem Spiel- und Spass-Nachmittag an der Jubiläums-Chiubi (Kirchweihfest).



Bruder Klaus Büren NW feiert

Aus gleichem Grund feierte die Bruder Klaus Kirche Ebensee-Roith (Österreich) am 19. Januar 2019. Auch sie wurde vor 50 Jahren geweiht und ist seither ein einladender Ort der Begegnung. Der Festgottesdienst war gleichzeitig Auftakt des Jubiläumsjahres, das am 22. September, dem Patrozinium und Erntedankfest, seinen Abschluss finden wird.

Gemeinschaft feiern und das Netzwerk Bruder Klaus daran teilhaben lassen. Teilen Sie Ihre Jubiläen, Musik- oder Theater-Veranstaltungen mit und wir berichten nach Möglichkeit darüber: Auf Facebook, im e-CIRCULAR (elektronischer Brief) oder im nächsten Magazin CIRCULAR. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge.

Auch mit der Online-Landkarte auf unserer Webseite stärken und verbinden wir das Netzwerk. Gemeldete neue Orte werden laufend nachgetragen.



Radsymbole zeigen die Orte von Bruder Klaus auf der Karte an

Inzwischen sind bereits 312 Pfarreien, Kirchen, Kapellen, Erinnerungsstätten aufgeschaltet.

Bitte melden Sie neue Orte mit dem präzisen Standort, Kurzbeschreibung und Bildmaterial an: kontakt@bruderklaus.com

Ehre, wem Ehre gebührt – Bruder Klaus und Dorothee Medaille der KLB Bayern

Die Kath. Landvolkbewegung (KLB) Bayern ehrt seit 1987 jährlich Menschen und Gemeinschaften, die sich in besonderer Weise für die Verehrung ihres Patrons Bruder Klaus verdient machen. Als klares Zeichen, dass Dorothee untrennbar an der Seite von Niklaus steht, beauftragte der Landesvorstand 2007 Martin Landinger, eine neue Medaille mit dem Bild des Ehepaars zu gestalten. Diese neue 16 cm grosse Plakette «Bruder Klaus und Dorothee» wird seither verliehen.



Bruder Klaus und Dorothee Medaille der KLB Bayern

Der KLB Landesvorstand entscheidet auf Vorschlag der bayerischen Diözesen, an wen die Medaille verliehen wird, bisher 33-mal. 2012 wurde der verdiente Augsburgische Landvolkseelsorger Bernhard Schönmetzler für sein Wirken geehrt. Er war von 1984 bis 2012 im Diözesanvorstand, nahm 21-mal ohne Unterbruch an der jährlichen Fusswallfahrt der Augsburgischen nach Flüeli-Ranft teil und begleitete seit 2004 die Friedenswallfahrt im November. Wie Bruder Klaus zeichnete Pfarrer Schönmetzler «Hochsamkeit» aus. Sprach er, waren seine Worte reif und tief. Am 4. April 2018 verstarb

Bernhard Schönmetzler im Alter von 71 Jahren.

2018 ging die Medaille an den ehemaligen Diözesanreferenten und späteren Umweltreferenten der Diözese Passau, Sepp Rottenbacher. Er trug entscheidend zur Entstehung des Stücks «Der Bauer in der Kutte» von Martin Winklbauer bei, das auszugeweiht anlässlich Landeswallfahrt 2017 in Sachseln gespielt wurde.

Association des amis de «Frère Nicolas»

Ein wichtiges Bindeglied in die französische Schweiz ist der junge Verein «Les amis de Frère Nicolas» in Fribourg. Er setzt sich mit grossem Engagement für Bruder Klaus und Dorothee ein. Im Gedenkjahr 2017 initiierte er vielfältige Angebote und macht sich auch weiterhin für die Verbreitung der Botschaft in der Romandie stark. In Erinnerung an den Frieden von Stans (Stanser Verkommnis) und den darauffolgenden Beitritt der Kantone Fribourg und Solothurn zur Eidgenossenschaft im Jahr 1481 wird die jährliche Generalversammlung am 22. Dezember abgehalten. An der Versammlung 2018 stellte Bernard Schubiger seine Publikation «Le tissu de méditation» vor und wies auf sein demnächst erscheinendes Buch hin. Jacques Rime, ebenfalls Mitglied des Vereins, gab einen Einblick in seine Publikation «Le génie du lieu, méditations au pays de Nicolas de Flue». Näheres zum Buch auf Seite 8.

Informationen und Anlässe des Vereins «Les amis de Frère Nicolas»: www.nicolasdeflue.ch

Kantate Dorothea – monumentale Musik für Seele und Geist



Nadja Räss singt Dorothea
Bild: Maximilian Lederer

Doris Hellmüller im Gespräch mit Nadja Räss und Joël von Moos.

Der Obwaldner Musiker und Komponist Joël von Moos (*1991) schuf mit der Kantate «Dorothea» ein monumentales Werk zu Ehren des Niklaus von Flüe. Musik und Texte begeisterten im Oktober 2017 über 1800 Konzert-Besucherinnen und Besucher. Ein voller Erfolg. Im März 2019 wird Dorothea wieder aufgeführt. Nadja Räss (*1979), die leidenschaftliche Schweizer Volksmusikerin und Jodlerin, singt sich als Dorothea stimmungsgewaltig in die Herzen der Menschen. Berührend und überzeugend. Das Gespräch mit Joël und Nadja zeigt auf, was einen jungen Mann antreibt, sich zwei Jahre lang intensiv mit dem Thema Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss auseinander zu setzen und warum sich eine schweizweit bekannte, mehrfach geehrte Musikerin auf dieses Experiment einlässt.

Niklaus von Flüe ist eine sperrige Figur. Von seiner Frau Dorothee ist historisch wenig belegt. Was bewegte euch dazu, dieses nicht einfache Thema anzugehen?

Joël: Anfangs wusste ich von Bruder Klaus, was man als Obwaldner so weiss. Ich sah die Pilgergruppen, die an sein Grab in Sachseln kommen und die Wirkstätten im Flüeli besuchen und in den Ranft steigen. Mich interessierte die Frage „warum?“ Was ist die Essenz von Niklaus, dass auch 600 Jahre später noch so viele Menschen aus aller Welt hierher kommen. Was steckt in Niklaus von Flüe?
Nadja: Aufgewachsen im Klosterdorf Einsiedeln war mir Bruder Klaus von Wallfahrten nach Sachseln bekannt. Ich wusste, er hatte 10 Kinder und ging fort von Frau und Familie. Mehr nicht. Joël kannte ich als stillen Schaffer aus

einem früheren Projekt. Er stellte mir seine Idee vor und zeigte mir das Lied «Chläusli, schlaf» und ich war sogleich begeistert. Junge Komponisten zu unterstützen ist eine Herzenssache, und die Thematik faszinierte mich. Das Verlassenwerden und Ringen, Loslassen und den eigenen Weg gehen, das hat mich interessiert. Themen, die uns auch heute beschäftigen. Und die Frage, wie Beziehungen gelebt werden können.

In der Verbindung von klassischem Gesang und Jodel trifft Nadja stimmungsgewaltig ins Herz. Die Rolle der Dorothea ist ihr auf den Leib geschrieben. Wie sollen wir uns die Entstehung dieses Werks vorstellen?

Nadja: Ich durfte Joël musikalisch sehr nahe bei der Entstehung der Kantate begleiten. Dies war für mich ein bereichernder, spannender Prozess und hat mir geholfen, mich in die Beziehung von Niklaus und Dorothee einzufühlen und sie zu verstehen. Heute habe ich ein schönes Bild dieser engen Verbundenheit trotz Trennung.

Joël: Nadja und ihre unvergleichliche Stimme habe ich bei einem Chorprojekt kennengelernt, und ich wusste sofort, dass nur Nadja für diese Rolle der «Dorothea» in Frage kommen würde. Selber bin ich musikalisch sehr vielseitig interessiert und komponiere deswegen auch gerne Musik, die sich nicht innerhalb der Konventionen bestimmter Sparten bewegen muss. Seit meiner Kindheit mache ich Musik, ich komponiere, leite Chöre, war an der Jazzschule, aber ein Musikstudium habe ich nie belegt. Als Autodidakt in Sachen Komposition geniesse ich deswegen auch mehr Narrenfreiheit gegenüber studierten Kolleginnen und Kollegen. Bezüglich der Entstehung des Werks: Ich habe erst die Liedtexte der Kantate geschrieben und sie dann – mit Nadjas Stimme im Ohr – in ein musikalisches Kleid gesetzt.

Joël, wie hast du alles unter einen Hut gebracht: Text, Musik, Produktion, Vermarktung?

Joël: Aufgewachsen in Sachseln, dem Epizentrum von Niklaus von Flüe, wollte ich meinen Beitrag zum Gedenkjahr 2017 leisten. Mit vielen, noch unausgereiften Ideen reservierte ich schliesslich Konzertorte: die Kirche Sachseln,

die Klosterkirche Einsiedeln und die Hofkirche Luzern. Zu diesem Zeitpunkt war das Endergebnis erst skizzenhaft in meinem Kopf vorhanden. So stieg der Druck, alles unter einen Hut zu bringen und ich musste mich nicht mehr gross motivieren. Aber im Ernst: Es macht mir Freude anzupacken und vielschichtig zu arbeiten und ich halte gerne alle Fäden in der Hand. Hätte ich zu Beginn gehaut, wie gross das Projekt würde, hätte ich mich vielleicht nicht daran gewagt.

Nadja, ich habe die Kantate 2017 in der Hofkirche Luzern miterlebt und bin noch immer berührt. Der Dialog zwischen dir und dem Chor (Luzerner Sängerknaben als Niklaus) hat tief beeindruckt. Wie hast du dich auf die Rolle vorbereitet?

Nadja: Ich bin hineingewachsen in diese Rolle, habe mich in die Literatur vertieft und u.a. das historisch-biografische Buch von Niklaus Kuster und Nadja Rudolf von Rohr «Fernnahe Liebe», ein Buch aus der Sicht von Dorothee, gelesen und mich dem Thema buchstäblich Schritt für Schritt genähert. Dabei bin ich zur Vorbereitung während einer Woche von Einsiedeln in den Ranft gewandert. Mein Blick auf die Beziehung der beiden hat sich geöffnet. Heute verstehe ich, mit welcher grosser Liebe Dorothee Niklaus losgelassen hat und dass eine tiefe Beziehung auch losgelöst von Örtlichkeiten lebendig bleiben kann. «Dorothea» zeigt eben diese einzigartige Beziehung der beiden.

Im Oktober 2017 habt ihr drei erfolgreiche Konzerte aufgeführt. Jetzt wagt ihr eine Wiederaufnahme. Was bewegt euch dazu?

Joël: Wir erhielten viele bestärkende Rückmeldungen von Menschen, die «Dorothea» gesehen haben und nochmals kommen wollen. Etliche haben unsere Aufführungen 2017 verpasst und dies sehr bedauert. Schliesslich waren es die anhaltende positive Resonanz und die Bereitschaft des ganzen Ensembles mitzuziehen, sodass wir im März 2019 nochmals drei Aufführungen realisieren.

Nadja: Ich habe gehofft, dass es weiter geht. Die Musik von Joël berührt von Herz zu Herz und das ganze Ensemble steht hinter der Wiederaufnahme.

*Joël von Moos, Musiker und Komponist
Bild: Maximilian Lederer*



Es herrscht ein guter Groove zwischen uns, dem Orchester, Chor und Organisten. Noch selten habe ich bei einem Projekt so viele berührende, langanhaltende Rückmeldungen bekommen. Auch jetzt noch, mehr als ein Jahr nach den Konzerten.

Die Konzerte im März 2019 finden in Sachseln, Zürich und Luzern statt. Joël, weshalb hast du diese Orte ausgewählt?

Joël: Sachseln stand fest, hier ist die Heimat von Bruder Klaus und Dorothee, hier wollte ich die Kantate unbedingt nochmals aufführen. Die reformierte Kirche Auf der Egg in Zürich-Wollishofen besticht durch die Raumkomposition. Es ist ein fantastischer Ort «Dorothea» zu zeigen. Für die Hofkirche Luzern sprach nicht nur der sakrale Raum in sich, sondern auch die 350-jährige Orgel. Sie ist das stilistisch vielfältigste Instrument ihrer Art in der Schweiz und spielt einen wichtigen Part in der Kantate. Die Orgel gibt die Stimme Gottes wieder. Wolfgang Sieber, der Hoforganist in Luzern, ist Teil unseres Ensembles.

Anmerkung: Die im Handel erhältliche CD und DVD «Dorothea – Kantate zu Ehren des Niklaus von Flüe» wurden am Konzert vom 28. Oktober 2017 in der Hofkirche aufgezeichnet.

Viele Freundinnen und Freunde von Niklaus und Dorothee leben im Tessin, der Romandie, in Deutschland oder Österreich. Könnt ihr euch vorstellen, die Kantate an weiteren Orten aufzuführen? Evt. sogar in einer anderen Sprache?

Nadja: Der Text lebt aus dem Rhythmus der Musik, auch in einer anderen Sprache. Ich kann mir sehr gut vorstellen, die Kantate in Schweizer Mundart

auch im hochdeutschen Sprachraum, in der italienischen Schweiz oder im Welschland zu singen. Es ist der Klang der Musik, das Gesamtwerk, das berührt, auch wenn die Worte nicht zugänglich sind.

Joël: Nach den Konzerten 2017 habe ich viele Anfragen für eine Wiederaufnahme erhalten und ich könnte mir gut vorstellen, «Dorothea» in einem regelmässigen Rhythmus wieder aufzuführen, auch ausserhalb der deutschsprachigen Schweiz. Spannend wäre eine Tournee, doch warten wir erst das Echo auf die bevorstehende Konzertreihe ab.

Schlussbemerkung: Triebfeder und Leitsatz für Joël von Moos war das Zitat von P. Anselm Keel aus «Bruder Klaus und Dorothea, ein nicht alltägliches Ehepaar».

«Es liegt im Zug der Zeit, die innere Dramatik seelischer Entwicklungen psychologisch fasslich darzustellen, auch wenn man sich bei solchen Deutungen auf Vermutungen stützen muss und subjektiven Empfindungen Vorrecht einräumt. Es geht um einen echten Nachholbedarf. Der Nutzen von Vorbildern bemisst sich auch an der Eigenerfahrung.»

Das Büchlein ist vergriffen. Die Bruder-Klausen-Stiftung hat im Oktober 2018 die Nachfolgepublikation «Niklaus und Dorothee, so fern – so nah» herausgegeben, siehe Seite 8.

Konzertreihe März 2019

Sonntag, 24. März, 18 Uhr,

Pfarrkirche Sachseln

Freitag, 29. März, 20 Uhr,

Kirche Auf der Egg Zürich-Wollishofen

Samstag, 30. März, 20 Uhr,

Hofkirche St. Leodegar Luzern

Liebe Freundinnen und Freunde von Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss

Die Botschaft von Niklaus von Flüe und seiner Frau Dorothee berührt Menschen auch heute in ihrem Innersten. Dies hat das Gedenkjahr 2017 eindrücklich gezeigt. Ende Juni 2018 löste sich der Trägerverein «600 Jahre Niklaus von Flüe» auf und übergab die weiterführenden Aufgaben an die Bruder-Klausen-Stiftung.

Der Stiftungsrat setzt sich seit längerem mit der strategischen Weiterentwicklung der Bruder-Klausen-Stiftung auseinander. Ausrichtung und Schwerpunkte der Aktivitäten sollen für die nächsten Jahre festgelegt werden. An einem Workshop im Februar 2018 dachten 40 Persönlichkeiten aus der ganzen Schweiz über die Impulse des Gedenkjahres nach und wie die Erfahrungen in die Strategie der Stiftung einfließen und weitergetragen werden können.

Es hat sich gezeigt, dass auch auf strukturell-organisatorischer Ebene Optimierungsbedarf besteht, damit die vielfältigen Aufgaben rund um die Wallfahrt und Verehrung von Bruder Klaus und Dorothee für heutige Bedürfnisse wahrgenommen werden können. Dazu wurden bereits mehrere Gespräche mit verschiedenen Gremien (u.a. Kirchgemeindeverband OW, Bistum Chur) geführt. Unter der Projektleitung des Obwaldner alt Land-

ammanns Franz Enderli wird nun zur Ergänzung der Bruder-Klausen-Stiftung ein Verein aufgebaut, der das operative Geschäft der «Wallfahrt und Verehrung von Bruder Klaus und Dorothee Wyss» führen soll. Durch diese strukturellen Anpassungen erhofft sich die Stiftung eine breitere Abstützung in ökumenischer Ausrichtung und über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus.

In diesem Strukturprozess sollen die Rechtsform des Bruder-Klausen-Bundes von 1968 und die Stiftungsurkunde aus dem Jahre 1988 den heutigen Verhältnissen angepasst werden.

Ihr Mittragen bestärkt uns in unserer Arbeit und motiviert uns, die grossen Aufgaben anzupacken. Dank Ihrem Mitgliederbeitrag und Ihren Spenden können wir weiter voranschreiten.

Herzlichen Dank.
Doris Hellmüller, Geschäftsführerin

Einblick in die Verwendung der Mittel 2018

Ertrag	Mitgliederbeiträge/Spenden	CHF	271 850.00
	Pilgeropfer	CHF	57 858.00
	Warenverkauf und diverse Erträge	CHF	265 220.00
Aufwand	Personalaufwand	CHF	275 177.00
	Betriebsaufwand	CHF	180 081.00
	Projekte Verehrung	CHF	106 684.00

Wallfahrt

Weiterbildung des Wallfahrtsteams

Bekanntes hinterfragen, Neues erfahren und mit Freude gerüstet sein, wenn am 1. April die Häuser wieder öffnen und der Wallfahrtsort neu erwacht.

Mit dem Fokus auf Dorothee Wyss bereiten sich die Führerinnen und Führer und das Betreuungspersonal an den Wirkstätten von Bruder Klaus und Dorothee auf die neue Wallfahrtsaison vor. Bruder Klaus Biograf und Stiftungsrat Dr. Roland Gröbli zeigt in seinem Vortrag neue Erkenntnisse zu Dorothee auf, Bauernhausforscher Dr. Edwin Huwyler gibt im Wohn- und Geburtshaus Einblick in das Leben einer Bauersfrau im 15. Jh. und Historiker Marius Zumstein widmet sich Bruder Ulrich mit einer Exkursion zur Mösli-Kapelle. Dort, vis-à-vis des Ranfts, befindet sich das mutmasslich älteste Portrait von Dorothee Wyss.



Weiterbildung Wallfahrtsteam

Anfangs April steigt das Wallfahrtsteam gemeinsam in den Ranft und lässt sich von Kunsthistorikerin Regula Odermatt neue Erkenntnisse zum monumentalen Freskogemälde in der unteren Ranftkapelle erklären. Der Aufsatz von Regula Odermatt erschien Ende 2018 in «Nidwalden im 1. Weltkrieg», einer Publikation des Historischen Vereins Nidwalden. Ein freundliches Lächeln, ein herzliches Willkommen und Bruder Klaus im Blut, gehört zu den 12 Betreuerinnen im Geburts- und Wohnhaus. Als Aufsicht und Gastgeberinnen begrüßen sie Besucher und Pilgernde und erzählen, wie Niklaus und Dorothee hier lebten. Hilda Burch zählte seit Jahren zum engagierten Team. Jetzt zieht sich zurück und widmet sich vermehrt ihrem Ur-Grosskind. Wir danken Hilda herzlich für ihren langjährigen Einsatz. Neu zum Team stösst Michael Nestler, Student der Reli-

gionspädagogik. Wir heissen Michael herzlich willkommen und wünschen ihm viele bereichernde Begegnungen bei seinen Einsätzen.

Neue Angebote entstehen

Anlässlich der «Tage der sakralen Schätze» des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz vom 26.–28. Oktober 2018 lockte ein vielseitiges Angebot zum Entdecken des Wallfahrtsorts ein. Einzelne Angebote bleiben weiterhin im Programm.

Kleinode der Bruder-Klaus-Landschaft

Kulturhistorische Wanderung von der Kapelle St. Niklausen zur Mösli-Kapelle und in den Ranft. Mit Besichtigung der Kapellen dauert die Tour ca. 2 Std. Gutes Schuhwerk ist nötig.

Führung Flüeli-Kapelle

Das schlicht gehaltene Äussere der Flüeli-Kapelle lässt den künstlerischen Reichtum nur erahnen. Prachtvolle Intarsien und eine reichbemalte Holzdecke überraschen im Innern. Die geführte Besichtigung der Karl Borromäus Kapelle dauert ca. 1 Std.

Auf den Spuren des Niklaus von Flüe in der Stadt Luzern

Die Verbindungen von Niklaus von Flüe zum Stand und der Stadt Luzern sind vielschichtig. Auf der Exkursion nach Luzern gehen Sie diesen Spuren nach und begegnen Bruder Klaus auf dem Stadtpaziergang.

Gebet um den Frieden mit eucharistischer Anbetung

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat laden Bruder Klaus Kaplan, Pater Josef Rosenast und die Gemeinschaft Chemin Neuf zum Friedensgebet mit eucharistischer Anbetung bei Bruder Klaus ein. Jeweils 11.30–12.05 Uhr in der oberen Ranftkapelle.

Nicht nur für «Heimweh-Flüeler»

Zum 400-Jahr-Jubiläum der Flüeli-Kapelle Karl Borromäus ist Ende 2018 eine umfangreiche Broschüre erschienen. Eingänglich schildert Remo Rainoni darin die Entstehung der Kapelle und ihre 400-jährige Geschich-

te. Er weist auf versteckte Perlen und spannende Geschichten der Seelsorge und Entwicklung der Wallfahrt hin und gibt Einblick in die Schule im Dorf Flüeli. Der reicht gebildete Kunsthändler ist für CHF 10 am Wallfahrtsort oder online unter www.bruderklaus.com/shop erhältlich.

Dokuserie «Niklaus von Flüe und Dorothee» auf K-TV



Dreharbeiten im Sommer 2018

Ab dem 9. März 2019 zeigt K-TV eine mehrteilige Dokumentation zu Niklaus von Flüe. Im ersten Teil (Programm Nr. 20b) präsentiert Redaktor Pfr. Thomas Maria Rimmel Niklaus' Ringen mit dem Leben. Danach folgen Sendungen zur Berufung von Niklaus (Programm Nr. 32b) und zu Dorothee Wyss, der heiligmässigen Frau des Bruder Klaus (Programm Nr. 44b).

Nebst Interviews mit Bruder Klaus Biograf Roland Gröbli, Kaplan Pater Josef Rosenast, alt Landammann Franz Enderli sind Statements von Nachkommen des Niklaus von Flüe und Wallfahrtsmitarbeitenden zu sehen. Alle Sendungen werden mehrmals gezeigt und sind in der Mediathek von K-TV verfügbar. Details unter www.k-tv.org

Wallfahrt der Seelsorgenden

Seit bald 40 Jahren kommen Priester und Diakone am Montag nach dem Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag als Pilger in den Ranft. Diese Tradition wollen wir weiterpflegen, aber auch erneuern. 2018 haben wir erstmals alle Seelsorgerinnen und Seelsorger der deutsch-sprachigen Bistümer eingeladen. Den Gottesdienst und das Nachmittagsprogramm gestaltete Msgr. Heinrich-Maria Burkard. Er berichtete über die Entstehung des «Bruder Klaus Visionenwegs» im Kloster Heiligkreuztal und führte

in die Visionen von Bruder Klaus ein. Zeit und Musse für Gespräche und den Austausch rundeten den Tag ab.

Auch 2019 laden wir alle Priester und Seelsorgenden ein, als Pilger in den Ranft zu kommen. Halten Sie sich den 16. September frei. Programm mit Anmeldung wird auf www.bruderklaus.com aufgeschaltet und ist im Wallfahrtssekretariat erhältlich.

Schulen und Jugendgruppen

Nebst den geführten Rundgängen für Erwachsene nutzten 2018 rund 50 Schulklassen und Erstkommunikanten-Gruppen das interaktive Angebot «Stationenweg - Auf dem Weg mit Niklaus von Flüe» und tauchten unter kundiger Leitung in die Lebenswelt von Bruder Klaus und seiner Familie ein.



Rückmeldung einer Schülerin

Mit der «Unterrichts-Box» zu Niklaus von Flüe lässt sich eine Doppellektion zum Friedensbotschafter Bruder Klaus abwechslungsreich, spannend und ohne grossen Aufwand gestalten. Die Box enthält u.a. die DVD «Jugend erklärt Niklaus von Flüe», Texte und Kleider für ein Rollenspiel, Activity-Karten, Comics, Quizmaterial und die Lektorenplanung. Sie eignet sich für die Primar- und Sekundarstufe 1 oder für Anlässe von Jugendgruppen. Ausleihe in der ganzen Schweiz möglich.

Mit 65 Betten, einer gut ausgerüsteten Küche und diversen Gruppenräumen ist die Jugendunterkunft Bruder Klaus in Flüeli-Ranft die ideale, kostengünstige Herberge für einen Schulausflug, das Probewochenende, ein Klassenlager, die Konfirmanden-, Firm- oder Pfarreireise oder eine Familienzusammenkunft. Nähere Angaben über Lage, Ausstattung, freie Termine finden Sie unter www.jugendunterkunft.ch

Dorothee und Niklaus auf Augenhöhe im Museum Bruder Klaus Sachseln

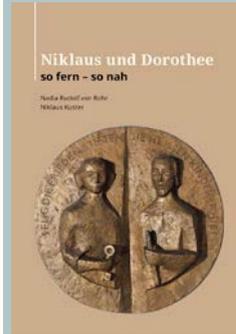
Niklaus von Flüe und Dorothee stehen im Zentrum des Museums Bruder Klaus Sachseln. Bild-Ton-Inszenierungen, Musik- und Filmausschnitte und historische Objekte bieten eine abwechslungsreiche Einführung in Leben und Wirken dieser prägenden Persönlichkeiten. Neben geschichtlichen Fakten präsentiert das Museum Arbeiten von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, die sich mit diesen besonderen Menschen auseinandergesetzt haben. Im Garten etwa steht seit letztem Jahr die Figur «Bruder Klaus und Dorothee», welche Thomas Birve 2017 aus einem Weidenstamm geschnitten hat: «Ich wollte kein klassisches, realistisches Bruder Klaus Bildnis schaffen. Bruder Klaus bleibt Leerstelle und bietet Raum für die Projektionen der Betrachtenden. An seiner Seite steht Dorothee, auf Augenhöhe mit ihrem Mann.» Birves Figur ermöglicht einen aussergewöhnlichen Blick auf Niklaus, Dorothee und ihre Beziehung, den die Dauerausstellung mit Geschichten aus dem Leben des Ehepaars von Flüe ergänzt.



Bruder Klaus und Dorothee, Figur im Garten des Museum Bruder Klaus Sachseln

Literaturempfehlungen

Niklaus und Dorothee, so fern – so nah

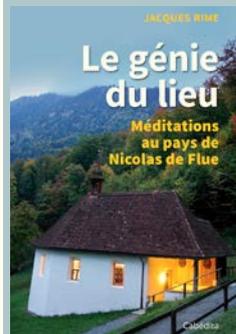


Niklaus Kuster und Nadia Rudolf von Rohr, die Autoren von «Fernnahe Liebe», haben im Auftrag der Bruder-Klausen-Stiftung eine liebevolle Kleinschrift verfasst. In «Niklaus und Dorothee, so fern – so nah» zeichnen sie die bewegte Paargeschichte markant nach und zeigen das partnerschaftliche Miteinander von Niklaus und Dorothee auf. Ihre Lebenswege, die trotz Trennung untrennbar geblieben sind, sprechen in die Gegenwart. Impulse ins Heute regen an, über das eigene Leben und die eigenen Beziehungen nachzudenken und bei Bruder Klaus und Dorothee Antworten zu finden.

Hsgr. Bruder-Klausen-Stiftung, ISBN 978-3-905197-10-5, 60 Seiten, bebildert, CHF 9, Preis bei grösseren Mengen auf Anfrage.

Aktuell wird das Büchlein übersetzt. Erhältlich in Französisch ab April 2019. ISBN 978-3-905197-11-2

Le génie du lieu, méditations au pays de Nicolas de Flue



Jacques Rime befasst sich in seinem Buch mit der Frage, wie die geografische Lage den Charakter der Menschen beeinflusst und ob es einen Zusammenhang zwischen einer Landschaft und der Spiritualität der Menschen gibt. Bei Bruder Klaus scheint dies der Fall zu sein. Die Einsiedelei in der Schlucht zeigt, dass das Leben auch ein Abstieg in die Tiefe des Herzens ist. Ein praktischer

Führer mit zahlreichen Beispielen, die den Wunsch nach persönlichen Entdeckungen weckt.

Jacques Rime ist Pfarrer in Grolley und Courtion FR. Er hat bereits mehrfach veröffentlicht, u.a. seine Dissertation über Kardinal Charles Journet und eine Publikation zu den Wallfahrtsorten der Schweiz.

Buch in Französisch, mit zahlreichen Abbildungen der Obwaldner Landschaft. ISBN 978-2-88295-849-5, erhältlich ab Mitte April 2019.



BRUDER KLAUS
Niklaus von Flüe - Dorothee Wyss

Auflage Ausgabe 1 | 19:
D: 14 000 / F: 2000 / I: 1000

Titelbild:
5 Tondi (Rundbilder) zum Leben von Dorothee:
Liebe, Fülle, Abschied, Begegnung, Trost.

Bruder-Klausen-Stiftung
Pilatusstrasse 12
6072 Sachseln, Schweiz
www.bruderklaus.com

Gestaltung:
TRIART GmbH, Stansstad
Druck:
von Ah Druck, Sarnen

Acryl auf Fichtenholz aus dem Wald von Sachseln
Geschaffen von Flavia Travaglini, Pieterlen für die
Bruder Klaus Pfarrei Urdorf ZH
Gedenkjahr 2017
Grösse der 5 Tondi Ø 90 cm

Kontoangaben (IBAN)
Schweiz: CH56 0900 0000 6000 4094 4
Deutschland: DE72 6001 0070 0000 1197 04
Österreich: AT57 3500 3000 0008 2594
International: CH56 0078 0013 0020 13300

Kontakt: Wallfahrtssekretariat, Pilatusstrasse 12,
6072 Sachseln, Schweiz, kontakt@bruderklaus.com

Facebook: @BruderKlausenStiftung
Webseite: www.bruderklaus.com